

## Tafel-Lied

zum 25jährigen Ehe-Jubiläum verbunden mit 25jährigen Geschäfts-Jubiläum  
des Herrn Bruno Neukirchner und Frau Christel geborene Günther

Lied: O, Tannenbaum, o Tannenbaum etc.

- |  |   |
|--|---|
| <p>1. Jetzt singt einmal ein lustig Lied<br/>Von einem Jubelpärchen,<br/>Das man durchs Eh'joch strampeln sieht<br/>Schon fünfundzwanzig Jährchen.<br/>Das ist das Christel und Bruno<br/>Noch jugendfrisch und lebensfroh<br/>Dem Jubelpaar bringt deshalb dar<br/>Die allerbesten Wünsche.</p> <p>2. Zur Herbstzeit hat einst gefreit<br/>Das Paar und trug zu Feste<br/>Und Christel sagt: Das ist gescheit<br/>Zum Leben auch das Beste<br/>Die Pflaumen waren ja so schön,<br/>Die Möhren reif, schön anzusehn<br/>Sie folgten drum, o Wunderbar<br/>Dem Drange ihrer Liebe.</p> <p>3. Doch eh es zu der Heirat kam,<br/>Fand statt ein großer Brand,<br/>Denn schmerzlich Abschied Bruno nahm,<br/>Weil er sich musst' bequemen<br/>Zu spielen fein und akkurat<br/>Für's deutsche Vaterland Soldat.<br/>Und Christel hier, o glaubt es mir,<br/>Zerfloß vor Wehmutschmerz.</p> <p>4. Der Bruno nahm sie bei der Hand<br/>Und drückte sie ans Herze.<br/>Ach, Worte dieser gar nicht fand<br/>Vor lauter Trennungsschmerze.<br/>Er küßte ihr zu jener Stund<br/>Die roten Kirschenlippen wund.<br/>Wer das gesehn, wird zugestehn,<br/>Daß innig war die Liebe.</p> <p>5. Nach einiger Zeit kam er zurück<br/>Zu seiner treuen Christel.<br/>Da blühte neues Hoffnungsglück<br/>Und neu ward die Christel<br/>Und zu der Heirat man drauf schritt,<br/>Weil eins wie 's andre liebend litt,<br/>Das Herz ward leicht, da man erreicht<br/>Das Ziel des süßen Strebens.</p> <p>6. Im Ehestand das Christel fand<br/>Bewundrung an dem Manne.<br/>Der machte Handschuh, wie bekannt,<br/>Seit kurzer Zeitspanne.<br/>Doch Christel mußte drauf erfahr'n,<br/>Daß es nur lauter rechte war'n,<br/>Nee, so etwas, wie kommt denn das,<br/>Dacht still bei sich die Teure.</p> <p>7. Weil Bruno schrecklich sparsam war,<br/>Billet sich nie wollt kaufen,<br/>Ist öfters er so manches Jahr<br/>Nach Chemnitz reingelaufen,<br/>Denn bill'ger ist das als die Bahn,<br/>Daß Bruno nie den Größenwahn<br/>Im Kopf besaß und an ihm fraß,<br/>Könnt ihr daraus ermessen.</p> | <p>8. Als mit der Bahn zum ersten Mal<br/>Nach Hause er that reisen,<br/>Erfuhr Bruno, ach wie fatal,<br/>Was Unkenntnis that heißen<br/>Daß eine Station zu weit<br/>Fuhr er damals zu seinem Leid<br/>Und mußst vor Qual'n noch Strafe zahl'n<br/>Und rückwärts heim noch laufen.</p> <p>9. Doch Bruno dachte still bei sich<br/>Das soll nicht mehr passieren<br/>Er achtete drauf fürchterlich<br/>Beim Nachhaus' retirieren.<br/>Und denkt euch nur, das alte Haus<br/>Stieg eine Station früher aus.<br/>Dann musste er, o du Malheur,<br/>Nach Hause wieder tippeln.</p> <p>10. Es ziert Bruno Bescheidenheit<br/>In Kleidung und im Wesen<br/>In blauer Schürze faltig weit,<br/>In Schweigen auserlesen,<br/>Schleicht er sehr oft im Haus herum,<br/>So daß von fremdem Publikum<br/>Freund Bruno da, das liegt ja nah,<br/>Für'n Wagenknecht ward gehalten.</p> <p>11. Sein Christel doch, das mit Geschick<br/>Das Regiment thut führen<br/>Die seelengut und kurz und dick<br/>Und wollen emsig rühren<br/>Sie waltet weise und genau<br/>Als Mutter und auch als Hausfrau<br/>Heut strahlt sie traut als Silberbraut<br/>Zum schönen Jubelfeste.</p> <p>12. Ein Geschäftsmann ist der Bruno fein<br/>Das muß man auch ihm sagen.<br/>Er steckt sogar den Fünfzger ein<br/>Den er kriegt für's Koffertragen<br/>Es ist nun her ä halbes Jahr<br/>Als Streseonkel da mal war<br/>Der Mann, der pfiß, mit einem Griff,<br/>Packt Bruno beide Koffer.</p> <p>13. Entstanden auch das Petinet<br/>Es war vor ein'gen Jahren:<br/>Der Bruno schöpfte ab das Fett<br/>Und fing auch an zu sparen.<br/>Sein Weibchen hielt stets sparsam Haus<br/>Dum geht das Geld hier niemals aus.<br/>O welches Glück, mit viel Geschick<br/>Villa er sich läßt bauen.</p> <p>14. Gesungen sei doch jetzt genug<br/>Von unserm Jubelpaare<br/>Laßt uns dasselbe ehr'n im Flug<br/>Als nette Jubilare<br/>Und wer zum Jubelfeste zog,<br/>Der rufe froh, es lebe hoch<br/>In Freudenschar das traute Paar,<br/>Hoch Bruno und hoch Christel!</p> |
|--|---|

Hoch! Hoch! Hoch!

Thalheim i.E.

Layout Kircheis Planungsbüro